

Rundweg Lindach

Ausgangspunkt ist das Gemeindeamt. Wir steuern über den Schutzweg Richtung RAIKA und weiter zum Friedhof, den wir linker Hand liegen lassen. Besondere Vorsicht beim Überqueren der Marchtrenker Landesstraße. Nun auf der Taborstraße, kommen wir bei einer Linkskurve zum Sperlkreuz (benannt nach dem Bauernhof Sperl, heute Puckmayr). Wir folgen den Windungen dieser Straße, überqueren das Brücklerl ¹ über den Sipbach und gehen leicht ansteigend, geradeaus den Güterweg Schargraben entlang. An kommender Gabelung halten wir uns rechts. Nach wenigen 100 m sehen wir links etwas erhöht den Bauernhof Weingartner mit seiner Kapelle ², dem wir zusteuern. Dem Feldweg stets geradeaus durch den Wald folgen. An der T-Kreuzung zuerst links, dann sofort rechts halten und am Bauernhof Schenk vorbei. Bei der kommenden T-Kreuzung nach links und immer geradeaus bis wir an der Ortstafel von Neuhofen ankommen. Angekommen im Ortsteil Dambach. Leicht bergab gehend, kommen wir zur Lärchenstraße, die rechts Richtung Waldrand führt. Diese Straße stets folgend erreichen wir die Landesstraße, die wir vorsichtig zum Bauernhof Hanninger queren. Nach einigen Metern erreichen wir den Güterweg Engenfeld. Nach ein paar 100 m zweigt eine Straße mit Brücke links Richtung Ederbauer ab. Von dort auf Schotterweg zuerst zur Ederkapelle, dann bei der T-Kreuzung die Julianaberg- Straße nach rechts. Man kommt am Steinparz (Pferdehof) vorbei. Bald kreuzen sich 2 Straßen, wir biegen dort rechts ab (nach links lohnt ein Abstecher zum Gasthof). Zwischen den Bauernhöfen Schatz und Purner geht's stets bergab zur Dambachbrücke. Auf der anderen Seite ist bereits eine Erdgasstation sichtbar. Vor dem kommenden Haus, rechts an der Straße gelegen, biegen wir in den Feldweg. Der Güterweg Engenfeld ist bald wieder erreicht. Rechts halten, und dort wo der Wald beginnt, geht's langgezogen bergauf. Man stößt an eine Querstraße, links gehen, die am Bauernhof Nußbaumer (Pferdehof) vorbei führt. Am Ende dessen, biegen wir wieder rechts in einen Feldweg. Bei der ersten Gabelung vor dem Wald halten wir uns rechts, bei der zweiten links. Hier ein versiegender Teich und das Lacknerkreuz ³. Auf dem Feldweg kommt man zum ehemaligen Sipbachhof, seinerzeit ein Wahrzeichen des Sipbachtals, heute abgetragen. Wir überqueren die Gerersdorfer Bezirksstraße, gehen auf einem Feldweg hinüber nach Dehendorf ⁴. Beim Tierarzt geht's auf der Straße leicht bergab. Schöne Bauernhöfe gibt's auch in dieser Gegend. Bei einem Transformator biegen wir rechts ab und queren den Sipbach. Hier steht die Rammelmühle, eine der sechs Mühlen die seinerzeit auf Allhaminger Gemeindegebiet standen. Steil bergauf landen wir bei einer Schnitzerei im Baum, hier gehen wir rechts ca. 200m auf der Straße, um dann in den Feldweg der zur Kasberger Kapelle ⁵ führt, abzubiegen. Vorbei an dieser, bis zum Waldrand und nach rechts, weiter der Sternstraße geradeaus folgend. An altem Sportplatz und Friedhof vorbei bis zum Gemeindeamt.

¹ Diese Brücke wurde in den Nachkriegsjahren an Stelle eines Steingewölbes errichtet. Die alte Brücke war schon sehr baufällig, und als die amerikanische Besatzungstruppe mit ihren schweren Fahrzeugen drüber fuhr, wurde sie so stark beschädigt, dass sie zusammenbrach, als der alte Weindlbauer mit seiner Milchfuhr gerade ein paar Meter vorbei war.

² Diese Kapelle wurde zwischen 1840 und 1850 mit den Ziegeln errichtet, die an Ort und Stelle geschlagen wurden und beim Aufstocken des Bauernhauses übrig blieben. Das Hauptbild zeigt die Aufnahme Mariens in einer ungewöhnlichen Form: Gott Vater und Gott Sohn ziehen Maria an den Händen in den Himmel hinauf.

³ Die Inschrift K.L. erinnert an den Altbürgermeister und Ehrenbürger von Allhaming, Karl Lackner, der 1980 hier verstarb.

⁴ Hier in der Ortschaft steht das Dehendorfer- oder Söllnerkreuz. An Stelle eines alten Marterls ließ 1977 die Familie Furlinger dieses prächtige Kreuz errichten. Das Holzkreuz ist das ehemalige Missionskreuz von Neuhofen. Der Korpus des Gekreuzigten ist in ziemlich desolatem Zustand in den Altbeständen der Pfarre Allhaming gefunden und liebevoll restauriert worden. Ein Dach aus handgeschnitzten Lärchenschindeln soll das Kreuz schützen.

⁵ Die Kapelle steht heute mitten in einem Feld. Sie wurde 1855 zur Erinnerung an den gewaltsamen Tod eines Mannes aus dieser Gegend errichtet. Das Altarbild zeigt die Pieta. Sie ist eine von vier Kapellen in Allhaming, wo Maiandachten abgehalten werden.